

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 2 (1924)
Heft: 5

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an der Delegiertenversammlung vom 16. März in Bern Kenntnis genommen von den in den letzten Jahren vorgekommenen Fällen von Vergiftung durch Pilzgenuss. Sie stellt fest, dass die Todesfälle diejenigen durch Bleivergiftung an Zahl übertreffen und betrachtet das Vorgehen der Behörden als ungenügend. Die Tätigkeit des Schweiz. Vereins für Pilzkunde, welcher durch Veranstaltung von belehrenden Vorträgen, Ausstellungen, Exkursionen, Lehrkurse und durch Herausgabe einer belehrenden Zeitschrift die richtige Kenntnis der Pilze ins Volk zu bringen trachtet, ist am besten geeignet, solchen Unglücksfällen vorzubeugen. Pflicht der Behörden muss also sein, diese

Tätigkeit zum mindesten finanziell zu unterstützen. Die genannte Kommission hofft denn auch bestimmt, in Zukunft mit ähnlichen gemeinnützigen Gesellschaften in die gleiche Reihe gestellt und als subventionsberechtigt anerkannt zu werden.»

Die Sitzung war sehr gut besucht von Kommissionsmitgliedern, Delegierten und von Gästen aus Bern. Die Bürgergemeinde Bern hatte Herrn Dr. Hauswirth, Vorsteher des Gesundheitswesens, und Herrn Ch. Wyss als Vertreter abgeordnet; auch die Presse war vertreten. Möge die Veranstaltung dazu beigetragen haben, unserer gemeinnützigen Tätigkeit die Anerkennung weiterer Kreise zu erringen!

Vereinsnachrichten.

Protokoll

der Delegiertenversammlung vom 16. März 1924 im Bürgerhaus in Bern.

Unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten Herrn Zaugg wird die Versammlung um 14¹/₄ Uhr eröffnet. Zur Verhandlung stehen folgende Traktanden:

1. Appell; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Genehmigung der Jahresrechnung; 4. Anträge der Geschäftsprüfungskommission; 5. Wahl eines französischen Korrespondenten und der Sektion für die Geschäftsprüfung pro 1924; 6. Budget der allgemeinen Verwaltung und Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1924; 7. Budget für die Zeitschrift und Antrag Grenchen; 8. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung; 9. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

1. Die Sektionen sind vertreten wie folgt: Bern: Nebel, Zaugg und Wüger; Basel: Ritter und Graber; Baden: Uhlmann; Biberist: Baerny; Burgdorf: Baumgartner und Marti; Grenchen: Meier; Solothurn: Geiser; St. Gallen: Nüesch; Winterthur: Dr. Thellung; Zürich: Schifferle und Schönenberger; Olten: Jecker; Lengnau: Cattin.

Nicht vertreten war die Sektion Weltschenrohr. Die Vereine Biel und Freiburg haben sich noch nicht definitiv angemeldet und sind deshalb nicht vertreten.

Dagegen nahmen nebst dem vollzählig anwesenden Zentralvorstand und der Redaktionskommission verschiedene Mitglieder als Gäste an der Versammlung teil.

2. Der Jahresbericht ist in Heft 3 der Zeitschrift veröffentlicht worden. Ergänzend dazu macht der Präsident Mitteilung, dass es in Verbindung mit der Sektion Grenchen gelungen sei, in Biel einen neuen Verein ins Leben zu rufen. Infolge Todesfall des Präsidenten sei aber wahrscheinlich die junge Sektion wieder eingeschlafen. Die Bemühungen sollen aber wieder fortgesetzt werden und diese Gründung gesichert werden. Von Freiburg will sich eine Gruppe der Gesellschaft für Pilz- und Kräuterkunde als Sektion dem Schweiz. Verein für Pilzkunde anschliessen. Sie werden willkommen geheissen. Auch in Thun sollen wieder Anstrengungen zur Gründung eines Vereins gemacht werden. Der Präsident weist darauf hin, wie leicht es noch an vielen Orten möglich wäre, Sektionen zu gründen und dass die bereits bestehenden Vereine in dieser Hinsicht ein dankbares Arbeitsfeld hätten. Herr Schifferle, Zürich, stellt hierauf die Anfrage, ob die Zentralkasse die aus diesen Be-

strebungen erwachsenden Kosten übernehmen werde. Der Präsident verweist in Beantwortung dieser Anfrage auf den misslichen Kassenbestand der Zentralkasse und findet, dass es den Sektionen leichter falle, diese Kosten zu tragen. Die Versammlung ist mit dieser Auffassung einverstanden und wird hierauf der Jahresbericht genehmigt.

3. Ueber das Kassawesen referiert Herr Zentralkassier Bosshard, Herr Flury, Basel, erstattet im Namen der Geschäftsprüfungskommission den Revisorenbericht. Er empfiehlt die Abrechnung zur Genehmigung und verdankt dem Kassier seine exakte Buchführung. Die Abrechnung erzeugt folgendes Gesamtbild: In der allgemeinen Verwaltung resultierte bei Fr. 3871.53 Einnahmen und Fr. 4206.— Ausgaben ein Ausgabenüberschuss von Fr. 334.47. Günstiger schloss die Zeitschrift-Rechnung ab, indem bei Fr. 4935.05 Einnahmen und Fr. 4667.45 Ausgaben ein Einnahmenüberschuss von Fr. 267.60 verbucht werden konnten.

4. Die Geschäftsprüfungskommission hat keine speziellen Anträge einzubringen.

5. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass wir in der französischen Schweiz allmählich ebenfalls Boden gewinnen und findet es als angezeigt, einen französischen Sekretär der Geschäftsleitung anzugliedern. Als solcher wird Herr Konrad in Neuenburg vorgeschlagen und diese Nomination allseitig lebhaft begrüsst. Herr Konrad kann sich aber zur Annahme der Wahl nicht entschliessen, findet es aber auch nicht für durchaus notwendig, dass ein französischer Sekretär gewählt werde. Immerhin erklärt er sich bereit, soweit es die Not erfordert der Geschäftsleitung zur Verfügung zu stehen.

Hinsichtlich der Amtsdauer der Geschäftsprüfungskommission macht der Präsident aufmerksam, dass die Statuten keine klaren Bestimmungen enthalten. Die Versammlung beschliesst hierauf diese Amtsdauer auf 3 Jahre, analog derjenigen des Zentralvorstandes. Durch diesen Beschluss hat die bisherige Kommission noch 1 Jahr zu amten.

6. Das Budget der allgemeinen Verwaltung sieht für 1924 folgende Posten vor:

Einnahmen:

| | |
|-------------------------------|-------------------|
| Mitgliederbeiträge: | |
| a) Von den Sektionen 850 | |
| à Fr. 1.— | Fr. 850.— |
| b) Von Einzelmitgliedern 50 | |
| à Fr. 3.— | » 150.— |
| Verkauf von Pilzabzeichen und | |
| Literatur | » 218.15 |
| Ausstände von 1923 | » 81.85 |
| Summa Einnahmen | Fr. 1300.— |

Ausgaben:

| | |
|------------------------------|-------------------|
| Passivsaldo | Fr. 334.70 |
| Kosten der Delegiertenver- | |
| sammlung | » 180.— |
| Kosten des Zentralvorstandes | » 150.— |
| Bücheranschaffung | » 50.— |
| Allgemeine Verwaltung (Porti | |
| etc.) | » 150.— |
| Rückzahlung des Darlehens | |
| Schafroth | » 100.— |
| Verschiedenes | » 35.30 |
| Summa Ausgaben | Fr. 1000.— |

Einnahmenüberschuss laut Budget Fr. 300.

Der Jahresbeitrag wurde auf der bisherigen Höhe belassen und das Budget laut Vorschlag genehmigt.

7. Für die Zeitschrift wurde folgendes Budget vorgesehen:

Einnahmen:

| | |
|-------------------------------|-------------------|
| Aktivsaldo von 1923 | Fr. 267.60 |
| Mitgliederbeiträge: | |
| a) Von den Sektionen 850 | |
| à Fr. 2.— | » 1700.— |
| b) Von Einzelmitgliedern 50 | |
| à Fr. 2.— | » 100.— |
| Abonnemente 50 à Fr. 6.— | » 300.— |
| Von Einzelnummern u. I. Jahr- | |
| gang | » 157.25 |
| Von Inseraten | » 1200.— |
| Skonto u. Portorückzahlungen | » 100.— |
| Ausstände | » 175.15 |
| Summa Einnahmen | Fr. 4000.— |

Ausgaben:

| | |
|-----------------------------|-------------------|
| Druck und Versand der Zeit- | |
| schrift | Fr. 4000.— |
| Clichés etc. | » 100.— |
| Bureaukosten, Porti etc. | » 100.— |
| Summa Ausgaben | Fr. 4200.— |

Von der Zentralkasse zu deckender Ausgabenüberschuss Fr. 200.—.

In einem ausführlichen Referat erläutert der Präsident den Stand der Zeitschrift. Der Zentralvorstand hat in seiner vorbereitenden Sitzung unter anderm auch die Frage aufgeworfen, ob die Seitenzahl der Zeitschrift nicht vorteilhafter auf 12 Seiten reduziert würde, wodurch Einsparungen erzielt werden könnten. In Berücksichtigung der Umstände, dass verschiedene Extraausgaben vom Vorjahre nicht mehr zu leisten seien und dass die Auflage um 100 Exemplare reduziert werden könne, empfiehlt der Zentralvorstand der Versammlung, die Zeitschrift in unveränderter Weise weiter erscheinen zu lassen. Der Präsident weist ferner darauf hin, dass es sicher noch genügend Mitglieder in unsern Reihen gebe, die gerne einen freiwilligen Beitrag für die Zeitschrift leisten werden.

Herr Flury, Basel, fragt hierauf an, warum die Inserate nicht einem Annocengeschäft übergeben werden. Der Präsident gibt hierauf Auskunft, es seien seit einiger Zeit Unterhandlungen im Gange; und zwar mit einer Firma in Genf und der Publicitas A. G. Die Unterhandlungen mit Genf seien derart verlaufen, dass ein befriedigendes Resultat nicht erzielt werden könne. Andererseits sei die Publicitas für dieses Jahr so stark in Anspruch genommen, dass unsere Zeitschrift nicht berücksichtigt werden könne. Dagegen sei es möglich, auf das Jahr 1925 mit dieser Firma ein Abkommen treffen zu können.

Herr Knapp, Basel, findet den Betrag von Fr. 1200.— für die Inserate zu hoch und beantragt Reduktion. Der Präsident tritt diesem Antrag entgegen und verweist auf das Resultat von 1923. Er ist überzeugt, diesen Betrag herausbringen zu können, wenn sich die Sektionen der Sache intensiver annehmen und nach Möglichkeit Inserate zu gewinnen suchen. Herr Duthaler, Bern, verweist auf den Inseratenteil und macht speziell darauf aufmerksam, dass fast alle Inserate von Burgdorf stammen. Er ist ebenfalls der festen Ansicht, den Sektionen wäre die Aufbringung von mindestens 2—3 jährlichen Inseraten gut möglich.

Zwecks Verbilligung der Zeitschrift wird aus der Mitte der Versammlung

der Antrag gestellt, die Seitenzahl sei zu reduzieren. Ergänzend zu diesem Antrag macht Herr Baumgartner, Burgdorf, den Vorschlag, abwechslungsweise je eine Nummer nur mit 8 Seiten erscheinen zu lassen. Herr Bosshard, Burgdorf, erklärt, eine Reduktion bedeute Niedergang und empfiehlt, die Zeitschrift in bisheriger Weise erscheinen zu lassen. Mit erdrückendem Mehr wird in der Abstimmung beschlossen, keine Reduktion eintreten zu lassen, sondern die Zeitschrift in unveränderter Weise weiter herauszugeben. Auf den Antrag für Reduktion entfielen 2 Stimmen. Das Budget wird hierauf nach Vorschlag genehmigt.

Die Sektion Grenchen brachte bei der Geschäftsleitung den Antrag ein, die offiziellen Bekanntmachungen sowie gewisse Artikel in der Zeitschrift möchten jeweilen auch in französischer Sprache erscheinen. Herr Müller begründet den Antrag damit, es hätten verschiedene Sektionen Mitglieder französischer Zunge, welche bessere Berücksichtigung finden würden. Nachdem Herr Konrad in Neuenburg das Amt als Uebersetzer angenommen hat, wird diesem Antrag entsprochen werden können. Ein weiterer Vorschlag, das Titelblatt der Zeitschrift zweisprachig herzustellen, wird von der Versammlung abgelehnt.

Herr Knapp macht Mitteilung, die beiden Herren Flury und Süss hätten als Mitglieder der Redaktionskommission demissioniert, aber auf der Traktandenliste sei dieses Geschäft nicht vorgemerkt. Der Präsident will von keiner solchen Demission Kenntnis erhalten haben. Er erklärt, es sei ihm allerdings seinerzeit durch Herrn Knapp eine dahingehende Mitteilung gemacht worden, doch habe er erwartet, die definitive Demission der beiden Herren werde von ihnen selbst direkt der Geschäftsleitung noch übermittelt. Nachdem dies nicht erfolgt sei habe man angenommen, die Demission falle dahin. Um eine befriedigende Erledigung herbeizuführen, ziehen die beiden genannten Herren die Demission zurück und erklären, noch ein weiteres Jahr mitarbeiten zu wollen.

Auf Veranlassung der Sektion Bern

wird der Vorschlag auf Erhebung eines freiwilligen Beitrages in die Tat umgesetzt und die Sammlung unter den Anwesenden durchgeführt. Sie ergab den schönen Ertrag von Fr. 75.—, welcher dem Zentralkassier ausgehändigt wurde.

8. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung schlägt die Sektion Bern Zürich vor. Mit grossem Mehr wird dieser Antrag zum Beschluss erhoben.

9. Herr Nebel, Bern, fragt an, ob es nicht anginge, zahlfaule Mitglieder in unserer Zeitschrift an den Pranger zu stellen. Der Präsident verweist auf das in Heft 8 veröffentlichte, juristische Gutachten sowie auf die Bestimmungen im Zivilgesetzbuch. Demnach können Mitglieder, die nicht ausgetreten sind und die Bezahlung des Beitrages verweigern, rechtlich zur Bezahlung angehalten werden. Gegen die Veröffentlichung der Namen von Mitgliedern in unserer Zeitschrift kann rechtlich niemand etwas einwenden. Zur Präzisierung der Bestimmung von Art. 6 unserer Zentralstatuten empfiehlt der Präsident, Austritte nur den Bestimmungen des Zivilgesetzes entsprechend, auf Jahresschluss anzuerkennen. Sollten aber doch Austritte im Laufe des Jahres entgegengenommen werden, so muss für jedes bisher bezogene Heft der Zeitschrift 50 Cts. bezahlt werden. Die Versammlung beschliesst einstimmig in diesem Sinne.

Die Geschäftsleitung beabsichtigt, für Pilzausstellungen speziell Anschriftskarten drucken zu lassen. Die Sektionen werden speziell noch eingeladen, Bestellungen möglichst bald anzubringen.

Eine Anfrage betreffend Einbanddecken beantwortet der Präsident dahin, dass von der Anfertigung solcher für das erste Jahr abgesehen werde. Bestimmend zu diesem Beschluss war das Fehlen eines Inhaltsverzeichnisses und Titelblattes. Auch scheint es lohnender, wenn zwei Jahrgänge zusammen eingebunden werden. Verschiedene andere Fragen untergeordneter Natur wurden durch den Präsidenten und Kassier persönlich erledigt und konnte deshalb die Versammlung um 17¹/₂ Uhr geschlossen werden. Der Präsident erwähnt in seinem Schlusswort die Bemühungen der Sektion Bern hinsichtlich Durchführung der Delegiertenversamm-

lung und verdankt das flotte Arrangement im Namen aller bestens.

Der Präsident: Der Sekretär:
H. W. Zaugg. *Gottfr. Rolli.*

Zürcher Jahresbericht 1923.

Im letzten Jahresbericht schrieb der Vorstand als Einleitung: Die Pilzler und Pilzfreunde sind während des vergangenen Sommers leider nicht auf ihre Rechnung gekommen.— Niemand dachte damals daran, dass wir einem noch schlechteren Pilzjahr entgegengingen. Die nasskalte Witterung hielt bis Ende Juni die ganze Vegetation zurück, schadete in noch nie beobachteter Weise dem zarten Mycelium und vernichtete vermutlich die ersten Fruchtansätze mancher Pilzarten. Im unmittelbaren Gegensatz hierzu, entwickelten die folgenden Sommermonate eine allzugrosse Hitze die die unseren Pflieglingen nötige Feuchtigkeit dem Waldboden rasch entnahm und unsere neuaufgekommenen Hoffnungen wiederum täuschte. Erst im Spätherbst schien die Natur doch noch zu ihrem Recht kommen zu wollen, leider waren aber die kälteren Nächte auch schon als unüberwindliches Hindernis da. Zu erwähnen ist hingegen ein aussergewöhnlich grosser Aufmarsch des Wiesenchampignons.

Unter solchen Umständen musste die äussere Tätigkeit unseres Vereins leiden. Als Trost dürfen wir allerdings buchen, dass es keiner anderen Sektion besser ging. Die Einhaltung des im Frühling von der technischen Kommission zum ersten Mal im Voraus aufgestellten Jahresprogrammes wurde unmöglich. Die festgestellten Exkursionen mussten je und je zurückgestellt werden und verloren dadurch an Zugkraft. Nicht besser erging es unserer Ausstellung, die nach zweimaliger Verschiebung endlich am 23. und 24. Oktober im Drahtschmidli stattfinden konnte, nachdem ihre gänzliche Weglassung ernstlich erwogen werden musste. Der finanzielle Erfolg ist ausgeblieben, wofür Ursachen vorhanden sind, die jedem Mitglied bekannt sind und deshalb hier nicht wiederholt werden müssen. Dafür hat die Ausstellung gezeigt, was selbst in einem pilzarmen Jahr von opferfreudigen

Mitgliedern erwartet werden konnte und 170 verschiedene Arten zierten die schön arrangierten Tische.

Der Vorstand hatte sich zu Anfang des letzten Jahres vorgenommen, durch vermehrte Exkursionen und andere Gelegenheiten die Mitglieder einander näher zu bringen. Es hat sich dabei gezeigt, dass das Pilzsackinteresse grösser ist, als das Bedürfnis nach gemeinsamen Spaziergängen in der freien Natur. Den Vereinsexkursionen schlossen sich stets zu wenig Teilnehmer an. Es wurde daher auch der Versuch gemacht, den Mitgliedern unter sich mehr Freiheit bezüglich Ausflugsziel und Teilnehmer zu lassen, mit anderen Worten, die Exkursionen zu dezentralisieren, in der Meinung, dass ja der Bestimmungsabend vom Montag Sammelpunkt der Mitglieder und ihrer Funde sei. Ueber Erfolg und Nichterfolg beider Methoden lässt sich streiten, wir enthalten uns eines Urteils, die nächste Pilzsaison soll dazu die richtige Antwort bringen.

Zu erwähnen ist noch eine im Verein beschlossene und in der Pilzzeitung erwähnte Winterexkursion nach Belvoir Rüschtikon zu unserem Vereinsmitglied Herrn Brunner. Am schönen Spaziergang beteiligten sich leider nur 6 Mitglieder.

Am 27. Januar fand sodann ein Lichtbildervortrag statt, bei schwachem Besuch. Es sei noch hier Herrn Schifferle für seine Mühe namens des Vereins bestens gedankt.

Die innere Tätigkeit des Vereins entwickelte sich in gewohnter Weise; die Monatsversammlungen wurden verhältnismässig gut besucht und der Vorstand dankt den Mitgliedern für ihre geleistete Unterstützung. Leider ist die Mitgliederzahl wiederum um 17 zurückgegangen, sodass der Verein nur noch 141 Mitglieder zählt. Die Zeitverhältnisse und hauptsächlich der pilzarme Sommer sind offensichtlich daran schuld. Pilzvergiftungen sind in unserer Gegend keine bekannt geworden.

Unser Vermögensausweis bezeigt leider eine Vermögensverminderung um ca. Fr. 100.—.

Zum Schluss wünschen wir dem Verein im kommenden Vereinsjahr eine bes-

sere finanzielle Entwicklung und den Mitgliedern ein gesegnetes Pilzjahr.

Der Vorstand.

Verein Basel.

Die Jahreshauptversammlung der Sektion Basel fand am 6. März im Restaurant Löwenfels statt. Der Besuch mit 21 Mitgliedern (bei einem Bestand von 107 Mitgliedern) war noch geringer als an der letzten Generalversammlung. Einige Mitglieder hatten sich entschuldigt. Der vom Sekretär verfasste Jahresbericht wurde diskussionslos gutgeheissen, ebenso wurde der Kassenbericht nach Empfehlung des Revisors genehmigt. Die Kasse weist bei 640 Fr. Einnahmen und 570 Fr. Ausgaben einen Saldo von 70 Fr. auf; mit dem Ueberschuss des Vorjahres ergibt dies 622 Fr., neben einem Büchervorrat von zirka 300 Fr.—. Die Wahlen brachten eine kleine Verschiebung im Vorstand, der für 1924 aus folgenden Herren besteht: W. Zellweger, Präsident, bisheriger; E. Ackermann, Vizepräsident, bisheriger Beisitzer; W. Süss, Kassier, bisheriger; E. Moser, Sekretär, bisheriger; Fr. Kull, Beisitzer, neu, nebst unsern bewährten Pilzberatern, Herren Süss, Knapp und Flury, die zugleich die Redaktion der Pilzzeitung besorgen. Als Rechnungsrevisor wurde Herr Graber (bisheriger) bestätigt. Herr Diacon ist wegen Abreise aus dem Vorstand ausgeschieden, Herr Bonhöte war amtsmüde. — Die Bestellung der Delegierten für die inzwischen in Bern abgehaltene Delegiertenversammlung wurde dem Vorstand überlassen. — Im Jahresprogramm sind wieder mehrere Pilzausflüge vorgesehen, davon einer ins Elsass zur Morchelzeit. Auch wurde die Arrangierung einer Pilzausstellung im Prinzip beschlossen. Aus der Versammlung wurde eine Anfrage gestellt über den Stand der Pilzzeitung, die jedoch erst nach der seither abgehaltenen Delegiertenversammlung richtig beantwortet werden kann. Von der Redaktionskommission wurde eine regere Mitarbeit der Mitglieder des ganzen Verbandes an der Pilzzeitung gewünscht, um das Organ auf diese Weise etwas vielseitiger zu

gestalten, wodurch die Redaktionskommission etwas entlastet würde. — Gegen 10 Uhr konnte die trotz dem schwachen Besuch interessante Versammlung, die in Abwesenheit des Präsidenten von Herrn Süss geleitet wurde, geschlossen werden.

Der Sekretär.

Verein Basel.

An der am 6. März stattgefundenen Generalversammlung wurde nachfolgendes Bibliothekreglement vorgelesen, mit der Bemerkung, es in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen, damit alle Mitglieder in den Besitz desselben kommen. Indem wir heute diesem Versprechen nachkommen, geben wir der Hoffnung Ausdruck, dass recht viele Mitglieder von unserer Bibliothek Gebrauch machen.

Bibliothekreglement :

§. 1.

Der Verein für Pilzkunde Basel unterhält eine Fachbibliothek, die jedem Mitglied gratis zur Verfügung steht.

§. 2.

Bestellungen sind jeweilen in das aufliegende Buch einzutragen, oder können schriftlich beim Bibliothekar gemacht werden.

§. 3.

Der Bibliothekar sorgt für ordnungsgemässe Aufbewahrung der Bücher und erledigt die vorliegenden Ausleihgesuche. Die Ausgabe derselben erfolgt jeweils am Pilzberatungsabend und wenn kein solcher abgehalten wird nach Uebereinkommen.

§. 4.

Die Ausleihfrist beträgt während der Pilzsaison, das heisst vom 1. Juni bis 31. Oktober, eine Woche, während der übrigen Zeit ein Monat. Sofern keine Neubestellungen auf das ausgeliehene Werk vorliegen, kann die Leihfrist 8 Tage resp. 1 Monat verlängert werden.

§. 5.

Jeder Leser ist gehalten, die Pilzwerke sorgfältig zu behandeln. Beschädigungen,

fehlende oder zerrissene Seiten sind beim Empfang der Werke unverzüglich dem Bibliothekar oder dessen Stellvertreter zu melden. Nicht angezeigte oder vom Besteller verursachte Beschädigungen sind von demselben zu vergüten. Im übrigen haftet der Bezüger für das ausgeliehene Werk.

§. 6.

Die Bestellung eines Bücherverzeichnisses ist Sache des Bibliothekars. Das Verzeichnis sowie allfällige Nachträge werden den Mitgliedern jährlich einmal bekannt gegeben.

Genehmigt an der Generalversammlung vom 6. März 1924.

Der Bibliothekar :

A. Flury.

Im folgenden gebe ich noch den gegenwärtigen Stand unserer Bibliothek bekannt.

Bücherverzeichnis :

Berkeley J., Outlines of British Fungology.
Cooke und Berkeley. Les Champignons.
Gramberg. Pilze der Heimat.
Fries, Eleuchus fungorum.
Lohwag.
Ludwig. Pilzvergiftungen.
Maku.
Maublane A., Les champignons comest. et vénéneux.
Michael. Führer für Pilzfreunde.
Migula.
Möller. Hausschwammforschungen.
Prym, Ratgeber.
Ricken, Blätterpilze.
Ricken. Vademecum.
Rolland L., Atlas des champignons de France, Suisse et Belgique.
Schnegg, Essbare Pilze.
Schnegg, giftige Pilze.
Rabenhorst's Dr. L., Kryptogamen Flora III. Teil Ascomyceten.

Pilzfunde.

Nebst erfreulicher Morchel- und Verpelerte fand ich am 1. Mai ein prächtiges Exemplar der «Riesenlorchel» (Gyrom. gigas Kr.) das 240 Gram wog.

E. Flury, Kappel.